

## Schwenkriegelbausatz

Für die sichere und präzise Verarbeitung

Mundgesundheit in besten Händen.



**KULZER**  
MITSUI CHEMICALS GROUP

# Kulzer-Schwenkriegelbausatz

nach Claas-Hinrichs.

Der Schwenkriegelbausatz dient mit seinem horizontal beweglichen Riegelblatt als sicheres, trennbares Halteelement zwischen einem festsitzenden und einem herausnehmbaren Zahnersatz. Dabei greift die Nase des Riegelblattes in einen Steg oder Stegstummel im Bereich des zahnlosen Kieferabschnittes ein.

Die Erstellung einer Schwenkriegelarbeit wird durch die Verwendung des Kulzer-Schwenkriegelbausatzes wesentlich erleichtert, der Zeitaufwand vermindert und die Präzision gesteigert.



Einzelteile des Kulzer-Schwenkriegelbausatzes nach Claas-Hinrichs, REF 8840.



Einzelteile des Kulzer-Schwenkriegelbausatzes, einzeln, REF 8841, 8842 oder 8843.

## Kulzer-Schwenkriegelbausatz nach Claas-Hinrichs,

bestehend aus:

### Schwenkriegelblatt,

klein, Bio Maingold SG,  
1,2 mm Höhe, 10,5 mm Riegelblattlänge,  
Achsabmessungen: Länge 15 mm,  
1,5 mm Durchmesser

REF 8840

REF 8846



### Schwenkriegelblatt,

mittel, Bio Maingold SG,  
1,2 mm Höhe, 13 mm Riegelblattlänge,  
Achsabmessungen: Länge 15 mm,  
1,5 mm Durchmesser

REF 8847



### Schwenkriegelblatt,

groß, Bio Maingold SG,  
1,2 mm Höhe, 15,6 mm Riegelblattlänge,  
Achsabmessungen: Länge 15 mm,  
1,5 mm Durchmesser

REF 8848



### Riegelachse,

Bio Maingold SG,  
1,5 mm Durchmesser

REF 8844

### Kunststoffsteg,

Steg aus Kunststoff,  
Aktivierungsstift aus HSL (Heraplat),  
0,06 mm Durchmesser, 3 mm Länge,  
angussfähig an EM-Legierungen

REF 8855



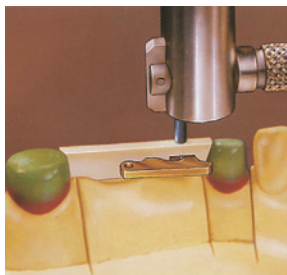
## Technische Daten

### Aktivierungsstift: HSL

Schmelzintervall: 1.360–1.460°C.

# Gebrauchsanweisung

## Erstellung des Primärgerüsts.



**Abb. 1:**

Anlegen des Kunststoffsteges mit eingesetztem Riegelblatt. Die Primärkronen werden modelliert. Sie sollten leicht ( $1^{\circ}$ – $2^{\circ}$ ) konische Wände aufweisen, um ein friktionsloses Trennen des Sekundärteils vom Primärteil zu gewährleisten. Das zu verwendende Riegelblatt wird durch die Größe der Zahnücke bestimmt. Das Riegelblatt ist ausgearbeitet und bedarf keiner weiteren Modifikation. Danach wird der Kunststoffsteg eingepasst. Dazu wird die Nase des Riegelblattes in den Arretierungsausschnitt des Steges gesteckt. Um die optimale Lage des Riegelblattes zur späteren Form des Sekundärteils zu erreichen, ist der Steg mit eingestecktem Riegelblatt mit einem Parallelhalter zu platzieren.



**Abb. 2:**

Ansetzen des Stegstummels.

Gegebenenfalls kann der Steg zu einem Stegstummel gekürzt werden. Dieser kann auch distal an 3er, 4er und 5er angestezt werden.



**Abb. 3:**

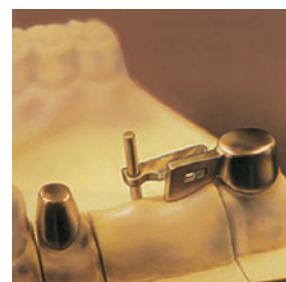
Primärgerüst, in Wachs fertig modelliert, und mit Gusskanälen versorgt.

Der Steg bzw. der Stegstummel wird mit dem Primärgerüst verbunden und durch Unterwachsen auf Schleimhautkontakt gebracht. Der Parallelhaltestift ist mit einem heißen Wachsmesser leicht abzutrennen. Die Primärarbeit wird mit den Gusskanälen (siehe „Der passgenaue Dentalguss“) versorgt, eingebettet und gegossen.



**Abb. 4:**

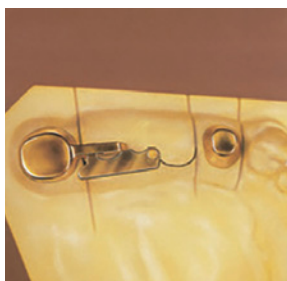
Primärgerüst nach dem Guss.



**Abb. 5:**

Primärgerüst mit Riegelblatt und -achse, von lingual gesehen.

Nach dem Ausbetten ist das Primärgerüst konisch auszuarbeiten und aufzupassen. Danach ist die Nase des Riegelblattes in den Arretierungsausschnitt des Steges so einzusetzen, dass sie einrastet. Die Riegelachse wird durch Einbohren (Bohrerdurchmesser 1,5 mm) in das Gipsmodell fixiert.



**Abb. 6:**

Primärgerüst mit Riegelblatt und -achse, von okklusal gesehen.



**Abb. 7:**

Primärgerüst mit Stegstummel, Riegelblatt und -achse, von bukkal gesehen.



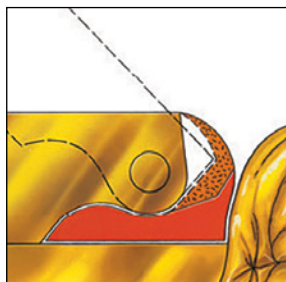
**Abb. 8:**

Primärgerüst mit Stegstummel, Riegelblatt und -achse, von okklusal gesehen.

Genauso wird auch bei einer Arbeit mit Stegstummel verfahren.

# Gebrauchsanweisung

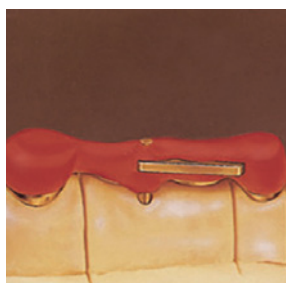
## Erstellung des Sekundärgerüsts.



**Abb. 9:**

Vorbereitetes Primärgerüst für die Kunststoffmodellation.

Vor dem Modellieren des Sekundärteils in rückstandslos verbrennenden Kunststoff werden die unter sich gehenden Stellen des Primärgerüsts und der freibleibende Arretierungsausschnitt des Steges mit Wachs ausgeblockt.



**Abb. 10:**

Kunststoffmodellation, von lingual gesehen.

Die Kunststoffmodellation soll in einer gleichmäßig dünnen Schicht ausgeführt werden, um Spannungen in der Modellation zu vermeiden.



**Abb. 11:**

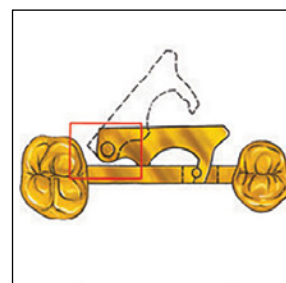
Kunststoffmodellation, von bukkal gesehen.



**Abb. 12:**

Schematische Darstellung der Begrenzung des Öffnungswinkels.

Die besondere Konstruktion des Riegelblattes beinhaltet die Festlegung eines kontrollierten, individuell definierbaren, inneren Anschlags zur Begrenzung des Öffnungswinkels. Dazu ist nach Entnahme des Riegelblattes in die Kunststoffmodellation eine Aussparung einzufräsen.

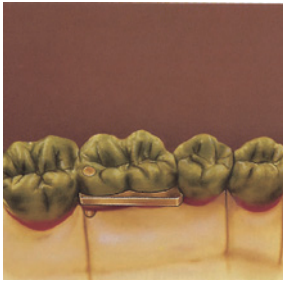


**Abb. 13:**

Begrenzung des Öffnungswinkels in der Modellation.

Nach Wiedereinsetzen des Riegelblattes und der Riegelachse wird diese Ausräsung mit Weichwachs ausgefüllt und durch die Schwenkung des Riegelblattes der Öffnungswinkel individuell festgelegt. Das überschüssige Wachs wird entfernt.

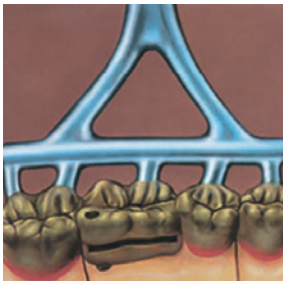
# Gebrauchsanweisung



**Abb. 14:**  
Sekundärteil, in Wachs modelliert.

Die endgültige, anatomische Form des Sekundärteils wird in Wachs, z. B. in Kulzer Prepon Perlwachs grün, erstellt. Das Sekundärteil kann auch komplett in Wachs erstellt werden.

Dann ist mit Weichwachs, z. B. mit Kulzer Unterziehwachs nach Gründler, dünn vorzumodellieren und mit Hartwachs, z. B. Kulzer Prepon Perlwachs grün, die anatomische Form des Sekundärteils zu erstellen. Der Öffnungswinkel des Riegelblattes ist, wie vorher beschrieben, individuell festzulegen.



**Abb. 15:**  
Sekundärgerüst mit Gusskanälen.

Riegelachse und Riegelblatt werden dem Wachsmo-  
dell vorsichtig entnommen, die  
Modellation mit Gusskanä-  
len (siehe „Der passgenaue  
Dentalguss“) versorgt und  
eingebettet. Auf blasen-  
freies Einbetten ist zu  
achten! Als Einbettmasse  
hat sich Heravest gut  
bewährt.



**Abb. 16:**  
Gegossenes Sekundärgerüst  
auf dem Modell aufgepasst.

Nach dem Guss wird  
ausgebettet und aufge-  
passt. Riegelblatt und  
Riegelachse sind im Sekun-  
därteil sorgfältig einzupas-  
sen und auf Gängigkeit zu  
prüfen. Im zusammenge-  
setzten Zustand wird die  
Funktion des Riegels im  
Primärteil kontrolliert und  
dann die Arbeit fertigge-  
stellt. Die Riegelachse kann  
vernietet oder verlötet  
werden.



**Abb. 17:**  
Fertiggestellte Schwenk-  
riegelarbeit.

Der Mitnehmerkopf am  
Riegelblatt wird der anato-  
mischen Form der Krone so  
angepasst, dass er keinen  
Störfaktor im Munde des  
Patienten darstellt, jedoch  
ein sicheres Öffnen des  
Schwenkriegels gewähr-  
leistet.

**Kontakt in Deutschland**

Kulzer GmbH  
Leipziger Straße 2  
63450 Hanau  
Deutschland

[kulzer.de](http://kulzer.de)